

Liebe Gemeinde,

da bin ich nicht zuständig ... Mich geht das nichts an ... Ich mische mich da nicht ein ... Auf mich hört ja keiner ... Was soll ich da schon bewirken? Aber: Da müsste man doch ... Dass da keiner eingreift ... Dass da keiner nach fragt ... Da müsste mal jemand ... - Nur bitte ich nicht!

Je sicherer wir uns glauben nichts tun zu müssen, desto genauer wissen wir, was zu tun ist. Das fängt bei Kleinigkeiten an, und hört bei der Politik noch lange nicht auf. Ich könnte, würde, wüsste ... so kann man es im engeren Kreis hören. Aber genau dabei bleib es dann so oft eben auch - beim distanzierten Konjunktiv.

Im Großen ist da der Ruf nach Verständigung zwischen einst verfeindeten Völkern, nach Begegnung und Zusammenwachsen - und viele wüssten ganz genau, was zu tun wäre - und tun es nicht. Sei es der erste Schritt, sei es der Versuch zu verstehen, die versöhnende Geste, das ruhige Zuhören, statt des wilden Aufbrausens, sei es das freundliche Lächeln, der Gruß, statt eines kalten Blickes von oben herab. Das Geltenlassen des anderen als Bruder oder Schwester, schlicht als Mensch mit

Ecken und Kanten und auch mit Ängsten und Nöten, gerade so wie ich

## Monatsspruch November:

**Wer das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.** (Jakobus 4,17)



Foto: Wodicka

eben auch Mensch bin: klein und fehlbar, angewiesen immer und immer wieder auf Hilfe und Verzeihen. Dieses Geltenlassen aber ist die Basis allen Gutes-Tuns, auf die Gott selbst uns stellt durch seine Liebe, seine Gnade und Barmherzigkeit, die er uns schenkt.

Und was tun wir, tun viel zu viele Menschen immer und immer wieder? Da treten Menschen um sich bis sie irgendjemanden niedergetrampelt haben - nur um sich selbst zu erhöhen. Dabei aber entfernen Menschen sich, entfernen wir uns damit nur

selbst von Gott. Schritt für Schritt und immer weiter. Und das ist nichts anderes als Sünde, das Sein in, ja schon das Streben nach Gottesferne, die Verweigerung seine Liebe weiterzugeben.

Und genau dafür sind wir als Christen zuständig: Gottes Liebe weiterzugeben, sein Licht leuchten zu lassen in dieser Welt durch unsere guten Werke, damit die Leute unseren Vater im Himmel preisen.

Darum müssen wir uns einmischen in dieser Welt - und das wird was bewirken! Und das fängt im ganz Kleinen bei mir an und hört in der großen Politik noch lange nicht auf.

*Ihre Pfarrerin Luise Burmeister*

## **GOTTESDIENSTE**                      **November 2007**

<b>Sonntag</b>	<b>Eisenberg</b>	<b>Steinborn</b>	<b>Stauf</b>
<b>03.11.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Burmeister - Orgel: Kirsch	
<b>04.11.</b> 22. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> <b>mit Abendmahl - Silberne Konfirmation</b> Hauth - Orgel: Kirsch		
<b>11.11.</b> Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Werner	<b>11:00 Uhr</b> <b>Krabbelgottesdienst</b> Hauth - Orgel: Werner	
<b>16.11. / 17.11.</b> Freitag / Samstag	<b>19:00 Uhr - Church Night 2007</b> Evangelische Jugend und CVJM Eisenberg		
<b>17.11.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Burmeister - Orgel: Kirsch	
<b>18.11.</b> Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch		<b>09:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch
<b>21.11.</b> Buß- und Betttag	<b>19:00 Uhr</b> Hauth - Orgel: Kirsch		
<b>25.11.</b> Letzter Sonntag im Kirchenjahr	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch mit Staufer Chor	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Just	

### **Gottesdienste im Seniorenheim**

um 10:00 Uhr am: 02.11. - Burmeister, 16.11. - Hauth / Orgel: Eichling

### **Kindergottesdienste**

*in Steinborn:* Sonntags um 11:00 Uhr im Haus der Kirche

*in Eisenberg:* nächster Kunterbunter Kindermorgen am 11.11. ab 09:30 Uhr  
im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses

**Reformationstag 2007**

**Prof. Michael Welker**

Universität Heidelberg  
spricht zum Thema:

## **Die Bedeutung der Reformation - heute**

Die Protestantische Kirchengemeinde Eisenberg und das Protestantische Dekanat Grünstadt laden am Reformationstag, Mittwoch, dem 31.10.2007 um 19:30 Uhr, zu einem Festvortrag in den Großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses in Eisenberg zum Thema „Die Bedeutung der Reformation - heute“ ein. Der Eintritt ist frei.

Den Vortrag hält Prof. Dr. Dr. Dr. Michael Welker von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, wo er Systematische Theologie lehrt.

Schwerpunkte seiner Arbeit sind neben klassischen dogmatischen Themen auch der interdisziplinäre Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften.

Besonders interessieren ihn auch der Kontakt und die Zusammenarbeit von theologischer Wissenschaft an den Universitäten und theologischer Arbeit in den Kirchengemeinden.

Insofern verspricht der Abend die Fragen unserer Gegenwart aufzugreifen, worauf auch das „heute“ im Titel schon deutlich hinweist.

Der spannende Bezug zu unserer heutigen Lebenssituation als Individuum, Christ und Gemeinde wird im Mittelpunkt der theologischen Überlegungen über die Impulse der Reformation stehen.

Denn Prof. Welker versteht es mitreißend und lebendig theologische Fragestellungen zu erschließen und ihre Bedeutung für den Menschen heute und jetzt aufzuzeigen.

In Berlin aufgewachsen, verbindet Michael Welker seine Jugendzeit mit der Pfalz: Er hat in Grünstadt sein Abitur gemacht. Heute ist er einer der bedeutendsten Dogmatiker der Gegenwart nicht nur in Europa, sondern weltweit. Lange Jahre lehrte er außer in Heidelberg auch in Princeton, USA, Vortragsreisen führen in aber auch nach Asien und Afrika. Umso bedeutender ist es für die Protestantische Kirchengemeinde Eisenberg und das Protestantische Dekanat Grünstadt, Welker für den diesjährigen Reformationstag gewinnen zu können. Charakteristisch ist es für Welker, die Einladung mit Freude angenommen zu haben.

---

31. Oktober 2007 | Reformationstag

Faszinierend bleibt der

**A u f b r u c h**

der Reformation, auch über die Jahrhunderte hinweg.

*Bischof Wolfgang Huber*

---

## Silberne Konfirmation

Zur Feier der Silbernen Konfirmation mit Pfarrer Hauth findet am 04. November in der Prot. Kirche in Eisenberg um 10:00 Uhr ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahl statt. Die Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, konfirmiert am 28.03.1982 (Stauf) und am 04.04.1982 (Eisenberg und Steinborn) treffen sich um 09:30 Uhr vor der Kirche, wo Herr Kauth (Drogerie/Reformhaus) um 09:40 Uhr ein Gruppenfoto machen wird. Am Nachmittag um 15:00 Uhr ist dann für die Jubilare mit ihren Gästen im kleinen Saal des Evangelischen Gemeindehauses bei Kaffee und Kuchen noch weitere Zeit zur Begegnung.

## SÖA-Vortrag

Das Programm des Sozialpolitischen Ökumenischen Arbeitskreises (SÖA) im Winterhalbjahr 2007/2008 steht unter dem Leitthema „Wir haben nur eine Welt - Fragen der Globalisierung“. Die Vortragsreihe beginnt **am 15.11. um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses**. Pfarrer in Ruhe Gerhard Fritz, der ehemalige Pfarrer für Weltmission und Ökumene der Evangelischen Kirche der Pfalz spricht über das Thema „**Globalisierung dem Leben zuliebe**“. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.

## Erntedankfest/Gemeindetag

*Gemeindetag bei der*

*Protestantischen Kirchengemeinde*

Das Erntedankfest mit dem damit verbundenen Gemeindefest begann in Eisenberg mit einem gut besuchten Festgottesdienst mit Abendmahl in

der protestantischen Kirche. Verbunden mit dem Festgottesdienst war auch eine Taufe. Der Altar war dieses Jahr von Frau Keil und ihrem Team hervorragend geschmückt.

Weiter ging es zum reichhaltigen Mittagessen in den großen Saal des evangelischen Gemeindehauses, ausgerichtet vom Presbyterium und Eva Hauth.

Der Posaunenchor der Kirchengemeinde spielte Lieder und animierte die Anwesenden zum Mitsingen, was auch gerne angenommen wurde.

Pfarrer Hauth organisierte ein Naturquiz mit Schätzfragen aus den Bereichen Erdkunde und Tierreich.

Der protestantische Kindergarten gestaltete einen großen Teil des Programms und bot mit einigen Vorführungen und Tänzen ein buntes Programm, auch das Kindergartenorchester mit Orffschen Instrumenten war vertreten. Die Leitung hier hatten Soja Kirsch, Uschi Brach und Gertrud Weber.

Der Gemeindetag wurde abgerundet durch ein riesiges Kuchenbuffet mit über 40 selbst gebackenen Kuchen und Torten, organisiert durch den Frauenbund. Der Verkauf der selbstgebackenen Kuchen allein erbrachte einen Reinerlös von über 640,- €

Nach gemeinsamem gemütlichen Beisammensein und Kaffeetrinken löste sich der Gemeindetag zum späten Nachmittag auf.

Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund gewirkt und maßgeblich zum Gelingen des Gemeindetages beigetragen haben. So wurden die Blumen, die den Saal so schön geschmückt haben, von Familie Yvonne und Hugo Wohnsiedler aus dem eigenen Garten gespendet.

*Jutta Knoth*

## **STICHWORT: Buß- und Bettag**

Der Buß- und Bettag am 21. November 2007 ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärte Martin Luther (1483-1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen.

Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.

### **Hausabendmahl**

Das Abendmahl ist neben der Taufe das zweite Sakrament in unserer Kirche. In ihm feiern und finden wir Gemeinschaft mit unserem Herrn und Heiland Jesus Christus, aber auch mit der Gemeinschaft der Christen über die Grenzen von Städten, Ländern und Kontinenten, ja auch der Zeit hinaus. In der Feier vergegenwärtigen wir uns die Heilstat Jesu Christi für uns. Das Brot bedeutet uns seinen gebrochenen Leib, das Gewächs des Weinstocks bedeutet uns sein Blut, das er für uns vergossen hat und mit

dem er den neuen Bund mit uns geschlossen hat, damit wir leben sollen. Das Abendmahl ist also alles andere als ein „Nachsitzen für besonders schwere Sünder“. Es ist vielmehr eine Einladung Gottes an uns zur innigsten Gemeinschaft mit ihm.

Darum ist der Gang zum Abendmahl auch nicht nur Bekenntnis zum Glauben, von dem, der daran teilnimmt, es ist auch Stärkung unseres Glaubens, die Gott uns darin schenkt.

Darum feiern wir in unserer Gemeinde auch gerne und oft Abendmahl in unseren Gottesdiensten.

Nur kann daran leider nicht teilnehmen, wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zum Gottesdienst kommen kann. Darum bieten wir auch Hausabendmahlsfeiern an!

Niemand soll vom Tisch des Herrn ausgeschlossen werden.

Wenn Sie also aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Kirche kommen können, um das Abendmahl zu feiern, wenden Sie sich bitte an eines der beiden Pfarrämter. Pfarrer Hauth oder ich sprechen dann einen Termin für eine Hausabendmahlsfeier mit Ihnen ab. Scheuen Sie sich nicht, wir kommen gerne, um mit ihnen das Mahl der Gemeinschaft unseres Herrn und Heilandes zu feiern.

*L. Burmeister, Pfarrerin*

### **Kirchenfahrdienstplan**

04.11.	Herr Altenbrandt	8163
11.11.	Herr Schulz	42778
18.11.	Herr Schumacher	42824
21.11.	Herr Trotskowski	45033
25.11.	Herr Matheis	01744167208

# Benefiz-Konzert

Die Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl e. V., Trippstadt  
lädt ein zu einer Benefizveranstaltung  
mit dem Kinder- und Jugendensemble aus Weißrussland



## POLESKAJA STERN

Weißrussische Kinder und Jugendliche bringen ein musikalisches Dankeschön in die Pfalz. Geboten werden Lieder und Tänze von traditioneller Folklore bis zur Moderne.

Die Folkloregruppe kommt aus der strahlenbelasteten Region Mosyr und unterstützt mit dem Erlös den Erholungsaufenthalt weißrussischer Kinder in der Pfalz.

**24. November um 19:00 Uhr  
im Ev. Gemeindehaus.**

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung  
hat Stadtbürgermeister Adolf Kauth übernommen.  
Der Eintritt ist frei, Spenden werden beim Ausgang erbeten.

Weitere Auskünfte bei  
R. Schwitzgebel, Eisenberg, Richard-Wagner-Str. 65, Tel. 8936.

# Ukrainisch-polnischer Liederabend in der Prot. Kirche Eisenberg

Pawel Antoniewski (Tenor) und Mikolaj Nagirniak (Bariton) in Begleitung der Konzertmeisterin Natalia Trawkina (Piano)singen am 04. November um 17:00 Uhr in der Prot. Kirche in Eisenberg.

Alle drei Musiker gehören zu den besten Musikern der ukrainischen/polnischen Musikszene und haben sich über die Grenzen ihres Landes Beachtung erarbeitet.

Ihr Repertoire umfasst viele bekannte und unbekannte Musikstücke der klassischen Musik der europäischen und russischen Geschichte.

Auf dem Konzertprogramm stehen bekannte Lieder, wie das Ave Maria von Bach / Gounod, von Franz Schubert „An die Musik“, russische und ukrainische Volkslieder, wie „Unter dem Bogen singt das Glöckchen“ oder „So ist ihr Schicksal“ aber auch „Nocturne“ in cis-moll von Chopin. Ein bunter Strauß von 25 Melodien erklingt in der Prot. Kirche, die einladen zur Ruhe und zu einem tollen Musikgenuss.



04. November um 17:00 Uhr

# Renovierung des Pfarrhauses

Ein Interview von Jutta Knoth mit Pfarrer Karl-Ludwig Hauth

**Knoth:** „Herr Pfarrer Hauth, wurde das Pfarrhaus renoviert, damit Pfarrerin Burmeister ein schöneres Pfarrhaus bekommt, bevor sie einzieht?“

**Hauth:** „Der Zeitpunkt der Innenrenovierung des Pfarrhauses steht sicher im Zusammenhang mit dem Wechsel auf der Pfarrstelle 1. Es ist üblich, dass die Wohnräume eines Pfarrhauses für den Einzug eines neuen Pfarrers, einer neuen Pfarrerin gerichtet werden. Während der Zeit von Pfarrer Schmidt wurde in den Innenräumen natürlich wenig gemacht. Aber Teile der Gesamtrenovierung hätten auch ohne Umzug durchgezogen werden müssen, denn das Dach war in einem desolaten Zustand und Arbeiten, wie die Sanierung der Klappläden, waren schon von Pfarrer Schmidt geplant.“

**Knoth:** „Warum wurden das Pfarrhaus und der Kindergarten fast gleichzeitig renoviert. Hat die Kirche zu viel Geld?“



**Hauth:** „Die Renovierungen im Kindergarten waren durch einen Notfall dringend nötig geworden und im

Pfarrhaus bot sich die Zeit durch den Pfarrerwechsel an. Eigentlich werden Baumaßnahmen mit 40 % Zuschuss der Landeskirche und 60 % Eigenkapital der Kirchengemeinde finanziert. Durch die Bezuschussung durch die Stadt in Höhe von 10.000,- € für die Renovierung des Kindergartens wurde auch der Landeskirche in Speyer klar, dass die Arbeit der Kirche in Eisenberg sehr geschätzt wird. Daher fiel auch eine Bezuschussung durch die Landeskirche für unsere Baumaßnahmen dementsprechend hoch aus. Der restliche Eigenanteil der Kirchengemeinde in Höhe von 15.000,- € kann aus den eigenen Rücklagen finanziert werden und es war keine Kreditaufnahme nötig.“

**Knoth:** „Warum zeigt sich die Landeskirche bei Pfarrhäusern im Vergleich zum Kindergarten so großzügig? Die Erweiterung des Kindergartens wurde durch die Landeskirche doch nicht mitfinanziert.“

**Hauth:** „Bei den Pfarrhäusern ist die Landeskirche eigentlich deutlich in der Pflicht. Den Pfarrern werden Gelder ihrer Gehälter als „Miete“ zurückbehalten, daher besteht für die Landeskirche eine Finanzierungspflicht für die Pfarrhäuser. Die Residenzpflicht in den Pfarrhäusern, d.h. dass die Pfarrer und Pfarrfrauen in den Pfarrhäusern wohnen müssen, ist auch der ausdrückliche Wille der Landeskirche.“

**Knoth:** „Musste eine Genehmigung eingereicht werden, oder konnte ein-

fach aus freien Stücken renoviert werden?“

**Hauth:** „Es muss eine detaillierte Genehmigung der einzelnen Maßnahmen eingereicht werden und es hat sehr lange gedauert, bis sie verhandelt, geprüft und durch war, daher war Pfarrerin Burmeister schon im Amt und das Pfarrhaus noch immer nicht fertig.“

**Knoth:** „Was ist alles renoviert worden?“

**Hauth:** „Es wurde das Dach neu gedeckt und die Brüstung des Balkons erneuert, bzw. erhöht und die Klappläden ersetzt. Im Innenbereich wurden alle Räume gestrichen, ein Teil der Fußböden aufgearbeitet, neue Fliesen im Eingangsbereich gelegt und eine Gästetoilette renoviert. Außerdem wurde die Solaranlage für das Warmwasser auf dem Dach installiert. Die Pläne dafür wurden schon während der Zeit von Pfarrer Schmidt gemacht und auch die Heizung so weit vorbereitet, dass die Anlage nur noch angeschlossen werden musste. Lediglich die Solarmodule auf dem Dach und die Rohre bis zur Heizung mussten noch verlegt werden.“

**Knoth:** „Was hat die ganze Baumaßnahme gekostet?“

**Hauth:** „Insgesamt hat die komplette Baumaßnahme am Pfarrhaus 89.000,- € gekostet. Davon entfallen 40.000,- € auf das Dach, 6.000,- € für die Sanierung der Fensterläden, 9.000,- € für die Sanierung des Balkons 28.000,- € für die Instandsetzung der Innenräume und 6.000,- € für Planung und Sonstiges. Entgegen den Gerüchten wurde im Pfarrhaus

keine Luxussanierung vorgenommen, sondern dringend notwendige Umbau- und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Dies bescheinigte auch der Architekt der Landeskirche Herr Felker.“

**Knoth:** „Vielen Dank, Herr Pfarrer Hauth, für die aufklärenden Worte.“

## Besuchskreis

Nach 20jähriger aktiver Tätigkeit reduzieren einige Frauen des Besuchskreises ihre Arbeit und verlassen aus Alters- und Gesundheitsgründen ihr bewährtes Wirkungsfeld im Bereich der Diakonie in der Prot. Kirchengemeinde.

Für alle Beteiligten endet eine sehr schöne, segensreiche Zeit, die gerne in Erinnerung bleibt. Wir legen unser Ehrenamt aus der Hand und etwas Neues kann wachsen im Sinne der Jahreslosung

„Gott spricht, siehe ich will ein Neues schaffen. Jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ Jesaja 43,19

Lediglich der Gottesdienstbegleitkreis im Seniorenzentrum mit vier Helferinnen - auch dort die Orgelbegleitung - wird seine Arbeit fortsetzen.

Die Halbe Stunde der Besinnung bleibt ebenfalls bestehen und beginnt in diesem Jahr am Mittwoch, dem 5. Dezember, mit einer Adventsbesinnung.

*Erika Biesterfeldt*

Die Kirchengemeinde dankt für das langjährige Engagement der Besuchskreisfrauen und ihrer Leiterin Frau Priska Eichling und wünscht Gottes Segen für die Zukunft.

## CVJM und Evangelische Jugend beim autofreien Eistal

Ein Stück weiter der Hauptstraße entlang, hatten die Evangelische Jugend und der CVJM Eisenberg wieder ihre Zelte im Hof des Autohauses



B.A.S.I.X vor dem Seiteneingang der Prot. Kirche - Foto: Groskurt

Am 3. Oktober 2007 hatte die Ev. Jugend wieder einiges zu bieten. Besonders vor der Kirche war einiges zu sehen und vor allem zu hören. Die Band B.A.S.I.X muss inzwischen nicht mehr vorgestellt werden. Ihre Musik, von jungen Leuten aber nicht nur für junge Leute wird von vielen geschätzt.

Held aufgeschlagen. Viele Helfer mit viel Engagement waren nötig, um dem starken Zuspruch des Publikums Herr zu werden. So war auch Pfarrer Hauth beim Würstchenwenden zu beobachten. Für das leibliche Wohl war wieder bestens gesorgt. Selbst gebackene Kuchen fanden ebenso guten Absatz wie Würstchen, Kartoffelsalat und Maultaschen. Am Ende des Tages war fast alles ausverkauft (400 Essen).

Als besondere Attraktion war eine Kletterwand aufgebaut, die unter fachmännischer Anleitung und entsprechender Ausrüstung von Groß und Klein genutzt wurde.

Ein gelungener Beitrag zum Fest des autofreien Eistals.



Kletterwand - Foto: Groskurt

*Dr. Ernst Groskurt*



## Kirche ist offen

... so stand es am 3. Oktober, am Tag der deutschen Einheit auf den Plakaten vor unserer Protestantischen Kirche hier in Eisenberg zu lesen. Und gemeint war das in aller Doppeldeutigkeit. Kirche ist offen, das war am Tag des Autofreien Eistals zunächst die Einladung an alle, die mit dem Rad oder zu Fuß an unserer Kirche vorbeizogen sich unsere Kirche anzuschauen, hereinzukommen. Und viele, viele Menschen kamen. Die unterschiedlichsten Menschen aus unterschiedlichster Motivation. Die einen wollten endlich einmal die Schwurhand sehen, andere den Turm besteigen. Manche wollten alles über unsere Kirche wissen, was wir nur zu sagen wussten. Manche endlich mal jeden Winkel ihrer Kirche erforschen, und nicht wenige kamen auch um Stille zu finden, um zur Ruhe zu kommen und Andacht zu halten, ganz für sich allein in der Ruhe und der Geborgenheit des Kirchenraumes. Muslime fanden den Weg und waren interessiert, wie wir Gottesdienst fei-

ern, welche Symbole in der Kirche zu finden sind. Und sie fragten und wir gaben Antwort. Auch das ist Dialog, auch das ist offene Kirche.

Denn eines haben übereinstimmend alle, die kamen, feststellen und als Gewinn mitnehmen können: Kirche ist offen! Das heißt nicht nur, das heißt viel mehr als nur die Türen des Gebäudes aufzuschließen. Kirche ist offen für die Menschen mit ihren Fragen, ihrer Sehnsucht, ihrem Suchen.

Und auch für ganz menschliche und natürliche Bedürfnisse: So kam eine junge Mutter, setzte sich in eine der hinteren Reihen und stillte ihr Kind.

Kirche ist offen.

Der Zuspruch am 3. Oktober zu unserer offenen Kirche war groß, die Rückmeldungen positiv, dass wir „als Kirche da mitmachen“. Und nächstes Jahr sind wir wieder dabei beim Autofreien Eistal.

Aber so lange müssen Sie gar nicht warten, denn Kirche ist das ganze Jahr offen. Auch wenn die Türen des Gebäudes verschlossen sind: Kirche ist offen als Gemeinde für jeden und jede.

*L. Burmeister, Pfarrerin*



## Kirche ist offen!

Das stand auf dem Schild, das Pfarrerin Luise Burmeister am Tag des autofreien Eistals vor der Protestantischen Kirche in Eisenberg aufstellte. Und viele Besucher nutzten die Gelegenheit und kamen herein. Besonders erfreulich fand ich, dass sich auch muslimische Mitbürger für unsere Kirche interessierten.

Das Schild, die offene Tür, die Leute, die wehende Fahne, all das wirkte so einladend, dass auch ich neugierig hereinschaute, was sich in unserer Kirche so tut.

Nun, zuerst einmal sah es festlich aus mit der Erntekrone und dem Altarschmuck. Schon zu den Zeiten meines Konfirmandenunterrichts überfiel mich in der Kirche immer eine ganz besondere Stimmung. Es hat bestimmt etwas mit Ehrfurcht zu tun, so ein leiser Schauer, der über den Rücken läuft, aber doch ein angenehmes Erlebnis. Geht es Ihnen auch so?

In dieser Stimmung kam Uwe Schulz auf mich zu und begrüßte mich herzlich. Er wies mich auf die hundertjährige Geschichte der Kirche hin und gab mir Informationen über die Kirche, die Fensterbilder, die Orgel, die Schwurhand und die Glocken an die Hand. Als er hörte, dass ich noch nie oben im Glockenturm war, entschloss er sich kurzerhand zu einer Privatführung.



Neben dem Schaukasten mit der Schwurhand ist der bei der Renovierung ersetzte Wetterhahn zu sehen. Deutlich sichtbar, wie Wind und Wetter mit der Zeit dem Metall zugesetzt hatten.



Prot. Kirche - Blick zum Altar

Vom Zugang der Empore aus ging es durch eine schmale Tür direkt ins enge Wendeltreppengewölbe hinauf. Auf halbem Weg befindet sich der neu gestaltete Andachtsraum, der von Regina Rempel zur Kinderbetreuung während des Gottesdienstes genutzt wurde. Seit ihrem Weggang hat der Raum noch keine rechte Nutzung erfahren.

Vom Andachtsraum geht es noch höher, am Einlass zum Kuppelboden vorbei, noch höher, bis hoch zu



Prot. Kirche - Andachtsraum



Prot. Kirche - Hammer für Stundenschläge

den Glocken. Vier Glocken sind im Turm. Die drei größten wurden 1951 durch Bochumer Gussstahlglocken ersetzt, da ihre Vorgänger der Eisen-schmelze im 2. Weltkrieg zum Opfer fielen. Die kleinste Glocke wurde 1900 von Johann Georg Pfeifer in Kaisers-lautern aus Bronze gegossen, sie ist also noch das Original.

Kaum auszudenken, dass man unter der Glocke steht, wenn das „richtige“ Glockenspiel beginnt.



Prot. Kirche - Aufstieg in den Glockenturm



Prot. Kirche - Klöppel Nahaufnahme

Die Ausmaße von Glocke und Klöppel lassen erahnen, was man zu hören bekäme.

Wir waren gerade oben direkt unter den Glocken, als die Uhr die Viertel-stunde anzeigte und plötzlich ein oh-renbetäubender Glockenschlag ertönte. Dabei handelte es sich gar nicht um einen richtigen Glockenschlag, son-derm nur die abgemilderte Variante, bei dem ein außen an der Glocke angebrachter Hammer die Stunden-schläge auslöst.



Prot. Kirche - Glocke mit Klöppel

Nach den Glocken kletterte Uwe mit mir eine Etage tiefer. Durch einen engen Durchlass ging es aufs Oberteil des Kirchengewölbes. Dieses sieht zwar recht stabil aus, es besteht aber nicht aus Backsteinen, sondern nur aus Tuffstein mit Verputz oben drauf. Herr Vogel wird mir meine Unkenntnis der richtigen Fachsprache verzeihen müssen. Auf jeden Fall ist es nicht ratsam, das Gewölbedach zu betreten. Deshalb hielten wir uns an das Holzbalkengerüst und an die ausgelegten Bohlen.

Schließlich gelangten wir an die Stelle, an der unten in der Kirche der Kronleuchter hängt. Ich dachte immer, man bräuchte ein Gerüst, wenn man am Leuchter etwas machen will. Weit gefehlt. Auf dem Bild ist Uwe Schulz gerade an der Kurbel zum Ablassen und Heraufziehen des Kronleuchters zu sehen.



Das war eine ganz „andere“ Führung durch unsere Kirche, als ich erwartet hatte. Beim Anblick der engen Gewölbe, der steilen Treppen und der „verborgenen“ Räume konnten sich bestimmt viele Besucher der Prot. Kirche am 3. Oktober durchaus vorstellen, wie Umberto Eco seine Ideen für das Buch „Der Name der Rose“ bekommen hat.

Aus der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Protestantischen Kirche Eisenberg lässt sich entnehmen, dass diese zu den Hauptwerken Franz Schöberls zählt und sich an den Stil von Johannes Otzen anlehnt. Schöberl arbeitet mit einem zentralisierenden Kreuzbau, der aus dem gedrungenen Langhaus und weit ausladenden Ostquerhäusern besteht. Mit anderen Worten: die Eisenberger Kirche ist keinem traditionellen Kirchenbauschema verpflichtet. Die Ausstattung der Kirche geht auf den Architekten zurück. Typische Durchmischung der Materialien zum Beispiel bei der Kanzel. Steinerne Kanzelkorb in Verbindung mit hölzernem, auf gusseisernen Stützen ruhendem Schaldeckel. Die Architektur der Eisenberger Kirche bildet mit der Ausstattung ein einzigartiges Gesamtkunstwerk, das auch nach über hundert Jahren noch beeindruckt.

*Dr. Ernst Groskurt*



Die Festschrift anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Prot. Kirche Eisenberg im Jahre 2000 ist im Gemeindebüro erhältlich.

## **Regelmäßige Gruppenstunden von CVJM und Evangelischer Jugend**

### **Kindergottesdienst**

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Kunterbunter Kindermorgen**

in Eisenberg: ab 09:30 Uhr im kleinen Saal im Ev. Gemeindehaus, am 11.11.

### **Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Kindergruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren**

in Eisenberg: jeden Dienstag von 16:00 - 17:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

### **Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren**

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:  
von 16:00 - 16:45 Uhr

### **Mini-Jungschar für Mädchen und Jungs von 5 bis 6 Jahren**

in Steinborn: jeden Dienstag von 16:00 Uhr - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 Jahre**

in Steinborn: jeden Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr im Haus der Kirche

### **Jungschar für Jungs von 8 bis 12 Jahren**

in Eisenberg: jeden Montag von 18:00 - 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

### **JMK - Jungmitarbeiterkreis**

für Jugendliche ab 13 Jahre: 07.11. und 28.11. (14.11. MAK)

---

#### Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde  
Friedrich-Ebert-Straße 15  
67304 Eisenberg/Pfalz  
Telefon 0 63 51 / 72 13  
Fax: 0 63 51 / 98 90 66  
E-Mail: gemeindebuero.eisenberg  
@evkirchepfalz.de

#### Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

#### Protestantischer

#### Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

#### Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantw.),  
Pfarrerin Luise Burmeister  
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,  
Jutta Knoth, Jörg Krause  
Fotos: Groskurt, Knoth, Grosman

#### Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 08. November 2007

### **Telefon-Seelsorge**

Sagen, was Sorgen macht.  
Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.  
**0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222**

## **Termine - Gruppen und Kreise**

### **BLICK-Redaktion**

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - im November am 08.11. um 19:30 Uhr

### **Evangelischer Frauenkreis**

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

### **Evangelischer Frauenbund**

in Eisenberg: im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr:  
Donnerstag, 15.11. - Gast: Pfarrerin Kohlstruck  
Donnerstag, 29.11. - Gast: Verbandsbürgermeister Brauer

### **Gymnastik für Frauen**

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

### **Ökumenisches Frauenfrühstück**

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im November am 28.11.

### **Ökumenischer Seniorenkreis**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Posaunenchor**

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

### **Frauenchor mit Frau Kirsch**

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses

### **Flötenkreis**

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr im Ev. Kindergarten

### **Landeskirchliche Gemeinschaft**

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:00 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr  
Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

### **Helfende Hände**

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380